

Gottlieb Conrad Pfeffel

## Der Derwisch und der Chan.

An den Herrn Obristen von Gösnitz in Elsterwerda

(1805)

Ein Derwisch, der die Bucharey  
Durchreis'te, kam zum Sommerschlosse  
Des Fürsten. Rasch und ohne Scheu  
Tritt, wie ein alter Hausgenosse,  
5 Der Mönch hinein, legt seinen Stab  
Und seinen leichten Ranzen ab,  
Und streckt auf einem Ruhebette,  
Das in dem goldnen Saale stand,  
Sich gähnend aus. Vermeßner Fant,  
10 Entferne dich von dieser Stätte!  
Rief ihm ergrimmt der Schloßvogt zu,  
Sonst soll dein Rücken es entgelten.  
Ey, ey, mein Freund! laß mich in Ruh,  
Und hole mir, statt mich zu schelten,  
15 Ein gutes Abendbrod herbei;  
Denn, Lieber, ohne Schmeicheley,  
Ich finde großes Wohlbehagen  
An dieser Caravanzerey.  
Nun fieng der Vogt an Lerm zu schlagen;  
20 Allein zum Glück erschien der Chan.  
Was giebts? — Ey, Herr, da sieht der Laffe  
Dein Schloß für einen Gasthof an.

Wer hat zuerst, so sprach der Pfaffe,  
Dies Haus bezogen? — Soliman,  
25 Mein Ahne, der den Bau begann. —  
Und wer nach ihm? — Nach seinem Sohne,  
Sein Enkel, ich. — Wer wirds beziehn,  
Wenn Gott dich abruf't von dem Throne? —  
Ey nun, mein Erbe Corasmin. —  
30 Gewonnen! rief der Mönch; denn zogen  
Hier so viel Waller aus und ein,  
So muß dies Haus ein Gasthof seyn.

\* \* \*

Der Derwisch hat sich nicht betrogen,  
Mein alter Freund! das Grab allein  
35 Hieß der Aegypter schon sein ächtes,  
Sein stetes Wohnhaus. Würde nur,  
Zum Trost des pilgernden Geschlechtes,  
Den Wallern, welche die Natur  
Zum Bund der Freundschaft auserkoren,  
40 Der gleiche Gasthof zuerkannt,  
So hätt' uns Eine Flur geboren,  
So würden täglich wir die Hand  
Zum Morgenruß uns drücken können;  
Anstatt daß uns neun Lustren schon,  
45 Und Berg' und Ström' und Reiche trennen.  
Neun Lustren! Freund, wie schnell entfloh!  
Und, o, wie bald sind auch die Stunden,  
Die uns noch übrig sind, verschwunden!  
Dann ziehen wir ins Wohnhaus ein;

---

Z. 29 B: Corasnim

Z. 45 B, C: Berg und Strom

50                    Doch nicht der ganze Pilger; nein!  
                         Wohl uns, daß wir es besser wissen !  
                         Ah! gäb es kein Elysium,  
                         So hätte schon das Alterthum  
                         Der Freundschaft eines schaffen müssen.

Textnachweise:

- A        *Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1806* (hg. von Huber, Lafontaine, Pfeffel und andern), Tübingen o. J. [1805], S. 1–3.  
B        Gottlieb C. Pfeffel, *Poetische Versuche*, 9. Teil, Tübingen 1809, S. 155–157.  
C        ders., *Pfeffel's Gedichte. Achter Theil*, Wien – Prag 1810, S. 189–191.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.